

## Vorlage-Nr. 14/1193

öffentlich

**Datum:** 18.05.2016  
**Dienststelle:** LVR - Akademie für seelische Gesundheit  
**Bearbeitung:** Herr Kuchenbecker

<b>Krankenhausausschuss 3</b>	<b>13.06.2016</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Krankenhausausschuss 2</b>	<b>14.06.2016</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Krankenhausausschuss 4</b>	<b>15.06.2016</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Krankenhausausschuss 1</b>	<b>16.06.2016</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Gesundheitsausschuss</b>	<b>17.06.2016</b>	<b>Beschluss</b>

### Tagesordnungspunkt:

**Förderung eines weiterbildungsintegrierten Studiums für Beschäftigte des Pflegedienstes im LVR-Klinikverbund**

### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Personalentwicklungsprogramm "weiterbildungsintegriertes Studium für Beschäftigte des Pflegedienstes im LVR-Klinikverbund" gemäß Vorlage Nr. 14/1193 umzusetzen.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. ja

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming. ja

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i

## **Zusammenfassung:**

Als Beitrag zur Qualitätsentwicklung psychiatrischer Pflege und zur Attraktivierung der Arbeitsplätze und Karriereoptionen für Pflegende im LVR-Klinikverbund wird ein Qualifizierungsprogramm aufgelegt, das die Bildungswege der „Fachkrankenpflege Psychiatrie“ mit dem Bachelorabschluss eines Fachhochschulstudiums verknüpft. Auf der Basis eines Kooperationsvertrages zwischen der LVR-Akademie für seelische Gesundheit in Solingen und der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld wird Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Pflegedienstes aus allen psychiatrischen LVR-Kliniken die Möglichkeit eröffnet, sich für die Förderung eines derartigen Weiterbildungsweges zu bewerben. Dieser schließt nach zwei Jahren mit dem staatlich anerkannten Abschluss zur Fachgesundheits- und Krankenpflege nach WBVO-Pflege-NRW und nach insgesamt 3,5 Jahren mit dem Bachelor of Arts „Psychiatrische Pflege“ ab. Die einzelnen LVR-Kliniken fördern festgelegte Kontingenzplätze für ihre Mitarbeitenden (zwei Gruppen á 20 Personen mit Weiterbildungsbeginn 2016 und 2018). Die Förderung besteht in Freistellungen, Übernahmen von Kurs- und Prüfungsgebühren der Weiterbildung und einem Zuschuss zu den Studiengebühren.

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/1193:**

### **1. Hintergrund und Zielsetzung**

Der LVR-Klinikverbund steht vor der Herausforderung, die psychiatrische Pflege zukunftsfähig aufzustellen. Dies zum einen, um die Behandlungsqualität vor dem Hintergrund neuer struktureller und inhaltlicher Entwicklungen im Fachbereich zu sichern (Notwendigkeit der Evidenzbasierung auch für Interventionen der psychiatrischen Pflege, Anforderung „state of the art“, neue ambulante Behandlungssettings / Hometreatment etc.). Desweiteren gilt es, die Attraktivität des Pflegeberufes und des LVR-Klinikverbundes als Arbeitgeber vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels zu erhöhen.

In den letzten Jahren sind in der Pflege eine Reihe von Studiengängen entstanden, die aufbauend auf der grundständigen Pflegeausbildung oder angelegt als duales Studium Pflegepraxis mit Wissenschaft und Forschung verbinden und Pflegenden eine akademisierte Karriereentwicklung ermöglichen. Viele Krankenhausträger suchen seither nach Wegen, akademisierte Pflege für die Gestaltung des Behandlungsangebotes und der Konzeptentwicklung zu nutzen und im Sinne der Personalentwicklung Beschäftigten aus der Pflege ein aufbauendes Studium zu ermöglichen.

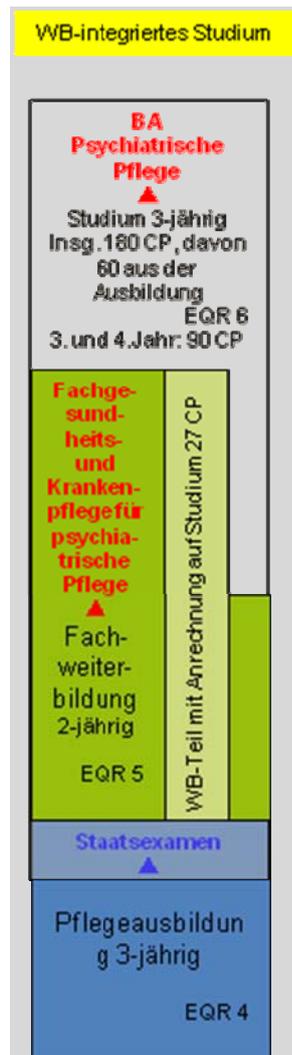
Der LVR-Klinikverbund betreibt seit 40 Jahren, heute an der LVR-Akademie, eine Weiterbildungsstätte für psychiatrische Fachkrankenpflege. Die dort angebotenen zweijährigen berufsbegleitenden Lehrgänge sind landesrechtlich normiert und führen zu einem staatlich anerkannten Abschluss. Dieser berechtigt zum Führen einer neuen Berufsbezeichnung und erfüllt ein Tarifmerkmal, so dass eine Höhergruppierung obligatorisch ist. Die „Fachweiterbildung Psychiatrie“ ist nach wie vor in der Pflege der zentrale Weg einer Fachkarriere im Bereich der Psychiatrie. Die Weiterbildungsstätte an der LVR-Akademie genießt einen sehr guten Ruf und wird mit einer besonders hohen Qualität in der beruflichen Bildung für psychiatrisch Pflegenden verbunden. Bislang wurden hier über 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich zu Fachgesundheits- und Krankenpflegern qualifiziert.

Vor diesem Hintergrund hat die LVR-Akademie im Auftrag des LVR-Klinikverbundes nach Kooperationspartnern und Konzepten gesucht, die Weiterbildung mit dem Studium psychiatrische Pflege zu verbinden und die Möglichkeit zu eröffnen, neben dem staatlich anerkannten Weiterbildungsabschluss den des Bachelor of Art (BA) zu erwerben. Dies ist gelungen. Mit der FH der Diakonie konnte eine Hochschule gefunden werden, die als erste in Deutschland ein Bachelor-Studium der psychiatrischen Pflege anbot und Pflegewissenschaft für diesen Fachbereich auf hohem Niveau repräsentiert. Die Professoren Dr. M. Schultz und Dr. M. Löhr verantworten den entsprechenden Fachbereich an der FH der Diakonie.

Ein entsprechender Kooperationsvertrag für ein Modell des weiterbildungsintegrierten Studiums ist verhandelt und formuliert. Die Studien-/Weiterbildungsoption soll als ein Programm der Personalentwicklung im Pflegedienst künftig im LVR-Klinikverbund angeboten werden und wird im Folgenden dargestellt.

## 2. Das Modell des weiterbildungsintegrierten Studiums

In Vertragsgesprächen zwischen der FH der Diakonie in Bielefeld und der LVR-Akademie in Solingen konnte ein Modell entwickelt werden, das ein verkürztes und verbilligtes Studium an der Fachhochschule unter Einbezug der Bildungsleistungen aus der Weiterbildung zur Fachkrankenpflege Psychiatrie ermöglicht.



Die Eckpunkte des Modells und seiner vereinbarten Umsetzung sind:

- Der LVR-Klinikverbund stellt 2 Kohorten von je 20 Studierenden, die beide Abschlüsse anstreben und ab dem 2. Weiterbildungsjahr das Studium an der FH der Diakonie aufnehmen, jeweils für den
  - > WB-Beginn November 2016 > Studienbeginn WS 2017
  - > WB-Beginn November 2018 > Studienbeginn WS 2019

Die FH der Diakonie prüft zeitnah zum Auswahlverfahren die Studien- und Anerkennungsvoraussetzungen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weiterbildung und sichert den Studienzugang bereits vor Beginn des Weiterbildungslehrganges zu.

- Die Modulhandbücher und geplanten Lehrveranstaltungen sind im Dialog der beiden Bildungsinstitutionen inhaltlich, zeitlich und hinsichtlich der Anrechenbarkeiten studienadäquater Leistungen aufeinander abgestimmt. Die Bildungsgänge werden mit einem gemeinsamen Infoheft ausgeschrieben und beworben.
- Für Studierende der entsprechenden Kohorten oder auch ehemalige Absolventinnen und Absolventen der Fachweiterbildung gilt für das Studienangebot eine reduzierte Studiengebühr. Für die Studierenden mit Beginn des WS 2017 beträgt diese für das 5-semesterige Studium 7.800 € (statt 10.800 €). Für die Nachfolgegruppe ist eine Preisanpassung geplant, die der einvernehmlichen Nebenabsprache zur Kooperationsvereinbarung bedarf.
- Für die staatlich anerkannte Weiterbildung zur Fachkrankenpflege Psychiatrie an der LVR-Akademie wird für den 2016 beginnenden Kurs die im Jahresprogramm ausgewiesene Kursgebühr von 3.000 € (plus Prüfungsgebühr) erhoben.
- Vertragliche Bindungen bestehen zur Fachweiterbildung zwischen den Kliniken und der LVR-Akademie und zum Studium zwischen den Studierenden und der FH der Diakonie. Das Verhältnis zwischen beiden Bildungsinstitutionen ist in einem Kooperationsvertrag geregelt.

- Das wirtschaftliche Risiko des Abbruchs von Teilnehmenden der Bildungsmaßnahme tragen für die Fachweiterbildung die LVR-Akademie, für den Studienanteil die FH der Diakonie.
- Zum Austausch der Erfahrungen sowie zur Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Kooperation finden regelmäßige Treffen zwischen Vertretern der FH der Diakonie und der LVR-Akademie, mindestens halbjährlich, statt. Ggf. können auch Vertreterinnen und Vertreter des Fachforums der Pflegedirektionen im LVR-Klinikverbund hinzugezogen werden.
- Erfahrungen zum Verlauf und zu den Ergebnissen der Kooperation werden als gemeinsame Aktivität beider beteiligter Bildungsinstitutionen evaluiert.

### **3. Regelungen zur Förderung von Beschäftigten im Pflegedienst des LVR-Klinikverbundes für die Doppelqualifikation Fachweiterbildung und Studium**

Die Möglichkeit zur Förderung von Fachweiterbildung und Studium wird Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Pflegedienst in allen LVR-Kliniken zu gleichen Konditionen angeboten:

- Nach breiter Bekanntmachung des Ausschreibungsheftes innerhalb des Pflegedienstes werden Bewerbungen von interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von der Pflegedirektion der jeweiligen LVR-Klinik entgegengenommen.
- Vor Ort findet eine Auswahl bezogen auf eine pro Klinik im Vorfeld benannte Anzahl von Plätzen statt (vereinbarte Kontingente). Dabei sind die Beteiligungsrechte der Personalvertretung zu wahren.
- Der jeweilige Klinikvorstand, vertreten durch die Pflegedirektion, meldet die ausgewählten potentiellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Fachweiterbildung mit aufbauendem Studium an die LVR-Akademie, die gemeinsam mit Vertretern der FH der Diakonie vor Abschluss des Auswahlverfahrens Zulassungsgespräche für die Bildungsmaßnahme durchführt. Damit wird auch die Studienzulassung mit Anerkennung studienadäquater Leistungen und somit die Basis für einen zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der FH der Diakonie zu schließenden Studienvertrag geschaffen.
- Der Rahmen der Förderung der Fachweiterbildung entspricht der bisherigen Praxis und bleibt der gleiche, wie er mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Weiterbildungskursen ohne direkte Verzahnung mit einem Studium an der FH der Diakonie vereinbart wird: volle Kostenübernahme und Freistellung für die definierten Weiterbildungsteile.
- Für den Studienanteil besteht die Förderung der Klinik in der Freistellung für die Studienpräsenztage (s. Tabelle) und einen Zuschuss zu den Studiengebühren in Höhe von 7.000 € (bezogen auf derzeit 7.800 € Gebühren der FH der Diakonie für das 5-semesterige Studium).

WB-Jahr	Semester	Weiterbildung Präsenz	Studium Präsenz	Präsenz- tage gesamt
<b>1</b> Nov. 2016 bis Nov. 2017		58 Tage Präsenz, 3 x 4 Wo. Praxis		<b>58 Tg.</b>
<b>2</b> Nov. 2017 bis Nov. 2018	<b>1</b> WS 2017/2018	38 Tage Präsenz, 1 x 4 Wo. Praxis, 560 Std. Praxis Stammstation	13 Tage	<b>61 Tg.</b>
	<b>2</b> SS 2018		10 Tage	
<b>3</b>	<b>3</b> WS 2018/2019		14 Tage 5 Tg. Praxis	<b>33 Tg.</b>
	<b>4</b> SS 2019		19 Tage	
<b>4</b>	<b>5</b> WS 2019/2020		2 Tage	
				<b>154 Tg.</b>

( Zeitangaben mit Bezug zum Weiterbildungsbeginn 2016)

#### 4. Weiteres Verfahren und Start des Programms

Die inhaltlichen Absprachen zwischen der LVR-Akademie und der FH der Diakonie sind getroffen, ein Kooperationsvertrag ist ausgehandelt und kann unterschrieben werden. Innerhalb des LVR-Klinikverbundes ist das Programm im Fachforum der Pflegedirektionen konsentiert und in der Verbundkonferenz am 6.4.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Mitbestimmung durch den Gesamtpersonalrat wurde eingeleitet. Vorbehaltlich der politischen Beschlussfassung und der Zustimmung der Personalvertretung können die ersten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den kombinierten Bildungsgang „Weiterbildung und Studium“ im November 2016 beginnen. Wegen des umfangreichen Auswahlverfahrens sollte der Lehrgang so schnell wie möglich ausgeschrieben werden.

In Vertretung

W e n z e l – J a n k o w s k i